

Kalliope-Verbund

Brief von Franziska zu Reventlow an Johannes Emanuel Fehling, 25.12.1890

Reventlow, Franziska zu

o.O., 25.12.1890

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Mein Galanter. 25. 12. (25/12 95)

Für deine warmen, lieben Jücker
ist dir in Ruff die innigste Liebe,
die ich dir, für dich, geliebt.

Es thut mir so weh, zu sehen das meine
Gedanken sich ^{hinaus} gehen in irgend ein
Land in dem Gefühl, alle diese
Land ^{ausgesprochen} zu haben.

Es ist so lieb von dir, daß du die Liebe
deiner Eltern mit uns theilen möchtest;
warum ist es so schwer Gutes danken
und uns so selbstlos zu dienen.

by financial, immure's job in
the government, immure's the Glück
of jurisdiction, the flamm-
junt, the Müllerlinch, up the if
to ppevidendes May!

und ist mit Induktion

vielleicht ist in ~~der~~ einigen be-
sondere Momente wie Brust
daran auf mich gefallen, aber ich
fühle es doch immer sehr sehr
auf mich einwirken, dass ich in diesem
Jahre immer so glücklich überflüssig
in. diesen von jemanden bin
glücklich, dass ich es noch immer bei
diesem felsen finden könnte,
dass diese Mutter mich wie es Rint
leben könnte?

Ich danke mir für familiäres
Leben in. glücklich mit all
diesem lieben Leben, die ich so
fröhlich von Menschen möchte.
Mein Herz folgt Rint, auch
ich dich wie, du wirst. — Es
spielt für mich noch kein großes
Leben, als Rint von Tanten in. Leben
die immer glücklich sind.

4

Morgen früh morgens mit M. zur
 Kirche; wo wir von dem ~~flachen~~
 den Gussflüssen, der Pfaffen
 Luft in. dem feinen Guss der
 aufsteigenden Guss der
 fluss in. bekommen würde.

Mittags gingen E. in. in die
 auf die in auf die in
 haben durch 3/4 Stunden bei 9. 1/2
 in. konnten auf fl. so in
 1. in in, in. wir haben
 und gegenständig sehr unzufrieden
 in. unzufrieden gemacht in. haben
 nicht in, konnten, fast
 2. in 3. in. haben wir
 4. fluss in. haben die in;
 5. in in in in

Vollständig gegeben wie fort in Lagenzahlen
sich die uns diesem Brief gut in
sich die die einmal selbst wegen
Quintessenz stelle; es ist zu diesem
in hat uns j. kind sein die, ist
sich die die ^{die} nicht selbst die
Kannst du mir überlassen, stichst du?

sich selbst mit uns in
wie gegeben uns der Welt die

ein Geschenk; kommen ich Milly
Katharina in Maria Tschiska, ein
maltz bei den f. die Drey mann.

Wenn ich die Gassen = oder
Tschiska einmischung.

Ich kann mir ~~das~~ zu dem
Tschiska die die Gassen zu verkaufen

das sein. sehr leicht ist. ich glaube mich
als zu Rasse bei der Menge zu. die
größer sind auf einem ziemlich
anderen Grundstücke haben, wie mir 4.
als sie es nicht richtig auffassen
wären, vorzüglich "Kunst-"
die? finden ist. es ist gewisslich in
Mannern nicht. —

Als wir sie finden das es mit einem
Kleber geht, wie schon lange vorher gesch.
an 1. f. will es auf uns immer mit der
Spezies zu. dann es mit einem
Auszug; sie meint die schon
sehr geringfügig ist. und zu
höflich irgend etwas zu machen.
Ich finde es so häufig, die hat sich
bei in Rasse zu. aber häufiger ist.

Gefüge zu fassen. Es war doch in
diesem letzten Hinsicht nicht
zu einem Gange = oder Gutzustand.

^{verhältniß}
des Mitwissens anderer — besonders
jüngerer Menschen — um unser
Gefühl mit uns in unangenehme
bezügliche Gedanken, in denen wir
selbst — aber wenn es an
Alten denken ~~ist~~ —

Sie ist doch wenig von einem
„jüngeren Menschen“ & ist so richtig
und vernünftig in. nicht die Tyer
alters; das ist uns selbst in
können und ist richtig anzuwenden.
Aber auch durch das ist nicht die
eigene Familie schon zu unangenehm sein.

Wie ist das wirklich? Ist
das nicht, zu einem der Gutzustand ist nicht
möglich —

III

~~Das~~ Brien Laufstaf hundertmal wir
 nicht; fll. hinf in die Pfandstube
 n. wir zu. —

Was ist, in das für ein furchtbarer Mensch!
 So frei n. klar in allem.

Es ist ein sehr Mächtig mit ihm zu
 kommen wir es zu sprechen. Alles
 versagt in, wir es zu machen als
 ob in uns selber versichert wie in sich.
 Was ist, es für ein Glück das wir zu
 haben!

Trotzdem scheint irgend etwas uns sehr
 zu sagen; es sagt uns auch
 das es ^{stark} sehr weit ist, ist anfangs

Man hat einen Vortag, was
 wir werden wir, die noch fll. sagen
 nicht n. in sich f. wir nicht nur
 sagen. — Bitte, wir sind wir nicht
 zu machen. —

Seiner Feinde. unterstündt zumeist
verrath; insofern ist das er selbst
~~sein~~ in die Rufe setzen wird; auf-
der, kommt ihm nicht in den Gedanken
es nicht alles noch vor Opaen sein-
kommen etc. etc.
Ich ist mir so kind, als ob es, aber
absolut nicht mit ihm anzufangen
kann er so lobt.

Von Kindheit ist doch der Ringe
nicht viel gewalt; ist sehr sehr viel von
Gefühl, Freude ~~ist~~ in. von
Freude der Eltern bleibt nicht;
und es ist nicht genug. Es liegt in einem
sehr jungen alle die kleinen kleinen
in. was es ist, man kann nicht
von der kleinen kleinen mitnehmen.

